

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70 % CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 11

Schenna, November 2021

41. Jahrgang

Vorbildliche Sanierung des Dorner Bauernhauses

Wie ein Wächter steht es bereits seit Jahrhunderten am Eingang ins Dorfzentrum von Schenna, das große alte Bauernhaus des Dornerhofes. Zusammen mit dem angebauten Stadel und den gegenüberliegenden Gebäuden bildet es die Engstelle an der Dorfeinfahrt und dient dadurch als „Dorf-Eingangstür“. Mit seinen schönen Fassaden-

fresken und den schmiedeeisernen Fenstergittern steht es unter Denkmalschutz, ist mit den Jahren aber sanierungsbedürftig geworden und musste also renoviert werden. Die Familie Dosser-Dorner dachte daher schon länger über eine Aussiedelung ihrer Hofstelle nach, um das alte Gebäude sorgfältig sanieren zu können. Im Oberdorf

von Schenna, auf dem hofeigenen Grundstück an der St.-Georgener-Straße wurde bald der geeignete Platz für neue Baulichkeiten gefunden. An einem ruhigen, sonnigen, aussichtsreichen Ort entstand so im Jahr 2012 das neue Bauernhaus „Beim Dorner“ mit Urlaubauf-dem-Bauernhof-Angeboten. Nach gut einem Jahr Bauzeit konnte die Familie

Dosser dort die ersten Gäste begrüßen. In einer sehr schön und ausführlich gestalteten Homepage wird das Anwesen für alle Interessierten auch im Internet beschrieben. (<https://www.beim-dorner.com>)

Das schöne alte Dornerhaus am Dorfeingang aber wurde inzwischen mit Genehmigung des Landesdenkmalamtes nach den Plänen von Arch. Markus Klotzner mustergültig saniert und restauriert und bildet weiterhin einen Blickfang für Einheimische und Gäste, wenn sie ins Dorfzentrum von Schenna kommen.

Was ein USP ist, lernen Schülerinnen und Schüler u. a. an der Hotelfachschule von Meran. Die drei Buchstaben sind die Abkürzung der englischen Wörter Unique Selling Point, was Alleinstellungs- oder Alleinerkennungspunkt oder auch Alleinerkennungsmerkmal heißen könnte. Auf gut deutsch bedeutet es, einem Objekt, einem Ort, einem Betrieb ein Merkmal zu geben, das dem Betrachter so positiv ins Auge fällt, dass er es sofort wiedererkennt, sobald er es sieht,



Wie ein Wächter steht das kürzlich von der Familie Dosser vorbildlich sanierte und restaurierte Dorner Bauernhaus an der Engstelle des Dorfeingangs von Schenna; es ist ein einzigartiger, unverwechselbarer Wiedererkennungsort für unser Dorf.



Der Dornerhof um 1900: Partie aus Schönna bei Meran.

Um 1900, als Meran zu einem weltbekannten Kurort aufgestiegen war, sind viele Postkarten mit markanten Landschaftsbildern gedruckt worden, u. a. auch vom Dornerhof in Schönna.



Der Dornerhof auf einer Postkarte um 1900: Motiv aus Schenna



weil es einmalig ist und sich von allen anderen Örtlichkeiten deutlich und positiv abhebt. So etwas gilt natürlich in erster Linie für besonders auffallende, schöne Landschaftsformen, aber auch für Ortschaften und einzelne Gebäude. Man erkennt Schenna z. B. sehr schnell wieder an seinem Hausberg, dem Ifinger, am Kirchhügel mit seinen vier Gotteshäusern, am Schloss und an anderen markanten Gebäuden. Ein solch markantes Gebäude ist zweifelsohne auch das alte Bauernhaus des Dornerhofes am Dorfeingang, wie es in letzter Zeit vorbildlich saniert wurde. Mit der schönen großen Sonnenuhr, dem Madonnenfresko an der Fassade, den schmiedeeisernen Fenstergittern und den farblich hervorgehobenen Eckquadern fällt es jedem Besucher sofort positiv auf, wenn er ins Dorf kommt, denn es steht unverwechselbar nur in Schenna. Viele andere, besonders neuere Bauten mit ihren geometrisch monotonen Formen in Beton, Stahl und Glas findet man überall auch anderswo. Und so darf

man der Familie Doss-Dorner zu dem gelungenen Werk wohl auch gratulieren, denn sie hat damit einen USP, ein Alleinerkennungsmerkmal für Schenna geschaffen und erhalten. Für sich und die nachfolgende Generation dürften im sanierten, „alten“ Bauernhaus aber trotzdem oder gerade deshalb auch sehr schöne und behagliche Wohnbereiche entstanden sein, die selbst den modern denkenden „Jungen“ noch viel Heimat bieten können.

Geschichte des Dornerhofes

Der „Dorner“ in der „Degnei Unterdorf von Schennan“ wurde im Jahre 1369 erstmals urkundlich erwähnt. Zu jener Zeit hatte den Hof ein gewisser Ulrich Dorner inne. Im Jahre 1500 zinst Michel Dorner vom Dornerhof an die adelige Obrigkeit. Einen Hans Dorner finden wir erstmals im Jahre 1594 (siehe J. Tarneller: Die Hofnamen im Burggrafenamt und in den angrenzenden Gemeinden. Wien 1909). Gut 100 Jahre später, 1709, ist ein Bartlmeo Torggler „Dorner zu Schenna“.

Im Grundbuch scheint dann 1876 Josef Dosser als Eigentümer des geschlossenen Hofes Dorner auf, der 1914 kinderlos stirbt, so dass ab 1916 Anna, seine Schwester, Dorner-Bäuerin wird. Kurz vor ihrem Tod am 14. Juni 1930 verkaufte sie den Hof an Johann Dosser, Sohn des Franz, Tierarzt von Sarnthein, der wiederum vom Prünsterhof in Schenna abstammte. Dieser Johann Dosser ist der Großvater des heutigen Dorner-Bauern Friedrich Dosser. Sein Bruder Alois war Geistlicher und langjähriger Pfarrer von Dorf Tirol. 1912 heiratet Johann Dosser die Mosttrager-Tochter Rosina Verdorfer, die ihm zehn Kinder, sechs Buben und vier Mädchen, schenkt. Von ihren sechs Söhnen verliert die Dorner-Mutter einen recht früh und drei weitere, die als Soldaten im Zweiten Weltkrieg lange als vermisst gelten und dann für gefallen erklärt werden: Johann geb. 1916, Franz geb. 1919 und Alois geb. 1924. Wenigen Familien dürfte ein so trauriges Schicksal widerfahren sein! Im Zuge der Restaurierung des alten Bauernhauses kam in einer eingemauerten Zwischentür ein ganzes Paket Feldpost der gefallenen Dorner-Brüder zum Vorschein. Mutter Rosina hatte sie wohl als teure Erinnerungsstücke an ihre drei Buben dort verwahrt. Nach dem Krieg, 1946, hat Vater Johann Dosser in Gedenken an die drei gefallenen Söhne im Sticklen Gassl ein sehr schönes, großes Wegkreuz errichtet. Und heuer, genau 75 Jahre danach, ließ der Enkel

und Bauer Friedrich dieses als Dorner Kreuz bekannte Denkmal in großer Dankbarkeit erneuern.

Rosinas und Johanns Sohn Urban, geb. 1926, übernimmt im Jahre 1961 den Dornerhof und führt ihn bis zu seinem Tod im Jahre 1995. Bäuerin ist die Auentochter Rosa Pircher, die ihm 4 Kinder schenkt, allerdings jedoch sehr früh, kurz vor ihrem 40. Geburtstag, einem Krebsleiden erliegt. Der größte Schicksalsschlag, den die junge Familie erleiden musste, war dieser frühe Tod der Mutter im Jahre 1972, als die Kinder erst einmal zwischen 4 und 10 Jahre alt waren.

Seit 1995 ist Friedrich Dosser nun Dornerbauer. Seine Frau Maria Haberer und die drei Söhne unterstützen ihn tatkräftig bei der Bearbeitung des Hofes, der 3,5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche aufweist, die heute ausschließlich mit Apfelbäumen bepflanzt sind. Bis 1996 war der Pichele Acker noch ein kleiner Reb-Acker, der den Hof mit Wein belieferte. Eine der Dorner-Wiesen hat den ausgesprochen schönen und seltenen Flurnamen „Raguschte“, der aus dem Romanischen stammen dürfte und so viel wie Baumpflanzung („arbustu“) bedeutet. Zudem gehören noch 22 ha Wald zum heutigen Dornerhof, und bis 1987 standen auch vier bis fünf Stück Vieh im Stall – früher waren es wohl sieben bis acht Stück. Daher ist der Dornerbauer auch Miteigentümer der Unteren Gostalpe im hintersten Passeiertal und besitzt dort ein ganzes Auftriebsrecht von sieben Großvieheinheiten.



Das im heurigen Jahr renovierte Dorner Kreuz am Sticklen Gassl

Der Dornerhof liegt auf ca. 600 m Meter über dem Meer. Er ist ein sogenannter „geschlossener Hof“ d.h. er darf nicht geteilt werden und muss als Ganzes, sprich mit all seinen landwirtschaftlichen Grundstücken und den dazugehörigen Gebäuden, weitervererbt werden. Noch zu Lebzeiten überträgt der Besitzer den Hof seinem Nachfolger. Von

den rund 19.000 landwirtschaftlichen Betrieben Südtirols sind über 11.000 Höfe „geschlossen“. Zum Dornerhof gehören insgesamt fünf Wiesen. Sie liegen allesamt um den Hof verstreut. Einige befinden sich weiter talwärts, am beliebten Spazierweg „Mitterplatt“, andere wiederum umgeben das neu errichtete Haus „Beim Dorner“ etwas ober-



Und diese Feldpost-Karte mit dem Konterfei des Generalleutnants Crüwell, Kommandeur einer besonders erfolgreichen Panzerdivision schrieb der Dorner Luis seinem Bruder Franz am 2. Juli 1943 aus Salzburg: „Lieber Bruder! Muß Dir nur berichten, daß wir noch nicht weg gekommen sind und hoffen noch ein paar Tage hier bleiben zu können. So bitte ich Dich um schnelle Antwort bevor wir weg kommen. Nun noch herzliche Grüße sendet Dir Dein Bruder Alois!“



In diesem Umschlag (Vor- und Rückseite) steckt der zwei Seiten lange zensurierte (siehe Nr. 801/I) Brief vom 26.-6.-43 der Dorner Eltern u. Geschwister an den Soldaten (Jäger) Franz Dossier, der wenig später, wie auch zwei seiner Brüder, im Krieg gefallen ist – traurig, aber wahr!

halb vom Dorfzentrum. Das schöne alte Bauernhaus am Dorfeingang wurde im Zuge der Aussiedelung der Hofstelle als eigene Einheit aus dem geschlossenen Hof herausgenommen. Alle Wiesen sind mit Apfelbäumen bepflanzt. Die gesamte Erntemenge wird an die Obstgenossenschaft CAFA in Meran geliefert. Dort wird sie sortiert, verpackt und weltweit verkauft. Die Sortenvielfalt, für welche das Apfelfeld Südtirol über die Grenzen hinaus be-

kannt ist, spiegelt sich auch auf dem Dornerhof wieder. Seit Ende des Jahres 2014 wird auch der „Eckhart-Hof“, der nicht weit vom „Dornerhof“ entfernt liegt, von der Familie Dossier bewirtschaftet. Der „Eckhart“ wurde von der Besitzerin zur Pacht angeboten, und nach kurzer Überlegung entschloss sich die Familie Dossier-Dorner, das Angebot wahrzunehmen und damit ihre Wirtschaftsfläche um mehr als das Doppelte zu vergrößern. Dies

hatte zur Folge, dass der berufliche Weg des jüngsten Sohnes Florian wieder zurück nach Hause führte, um zusammen mit dem Vater die nunmehr ca. 8 ha große landwirtschaftliche Nutzfläche zu bearbeiten.

Die beiden anderen Söhne, Hannes, und Markus mit Barbara und Lena, aber haben sich mit der Sanierung des alten Bauernhauses ihre eigene wohlige Heimat verwirklicht.

WI

Eine Ära geht zu Ende

Vor 22 Jahren übernahm Brigitte Kuppelwieser die Stelle der Kindergartenköchin im Kindergarten Schenna. Tag für Tag hat sie unsere Kindergartenkinder und später auch die Kitakinder mit einer leckeren Jause und mit Mittagessen erfreut. Den Kindern hat's geschmeckt! So musste Brigitte auch öfters den Eltern ihre Rezepte verraten, da die Kinder einiges im Kindergarten aßen, was zu Hause anscheinend nicht schmeckte. Und die Erinnerung an das Essen im Kindergarten ist bei vielen noch mit positiven Emotionen verbunden.

Auch im Sommer kochte Brigitte viele Jahre für Kinder und Betreuer des kunterbunten Sommers. Mit Ende September trat Brigitte nun in ihren wohlverdienten Ruhestand. Dabei ließ sie es sich nicht nehmen, ihren Abschied mit ihren Arbeitskollegen im Kindergarten und in der Gemeinde gebührend zu feiern.

Dir, liebe Brigitte, gilt ein großer Dank für deinen Einsatz und deine Arbeit im Kindergarten. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute und viel Glück.



IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna, Erzherrzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer

Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dossier
Dr. Andreas Dossier
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Spannend-unterhaltsame Buchvorstellung mit Musik

Spannung verspricht bereits der Titel des neuesten Buches des Meraner Autors Helmut Luther. Wie anders sollte es denn auch sein, wenn sich jemand auf Spurensuche begibt? „Auf den Spuren des Doppeladlers“ heißt nämlich sein 2020 im Wiener Amalthea Verlag erschienenes Werk. Die Öffentliche Bibliothek und der Bildungsausschuss Schenna wollten es bereits vor einem Jahr ihren Lesern vorstellen. Doch Corona machte dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Und so freuten sich viele Bücherfreunde, dass die Vorstellung nun doch am vergangenen 23. Oktober auf Schloss Schenna stattfinden konnte. Eine erlauchte Schar von Interessierten hatte sich versammelt, um einerseits dem Autor selbst zu begegnen, gespannt auf die Antworten, die er auf Fragen des Moderators Anton R. Gallmetzer parat hielt. Andererseits durften sich die Anwesenden an den wunderbaren Klängen des Philomusia Quintetts ergötzen, das in Schenna auch nicht unbekannt ist, ist doch der langjährige Kapellmeister der Musikkapelle Schenna, Hubert Ebner, ein führendes Mitglied der Musiker-Gruppe.

Was hat Helmut Luther also bewogen, nach seinem erfolgreichen Erstlingswerk mit dem ebenso spannenden Titel „Österreich liegt am Meer“ bereits das zweite Buch über altösterreichische Relikte, die die habsburgische Monarchie in Italien hinterlassen hat, zu schreiben? Nun Helmut



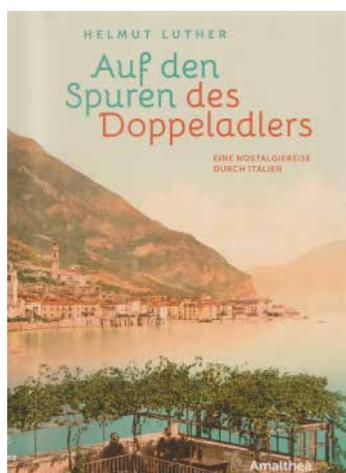
Interessierte Zuhörer bei der Vorstellung des Buches „Auf den Spuren des Doppeladlers“ von Helmut Luther mit dem Philomusia Quintett im Schloss Schenna am vergangenen 23. Oktober

Luther ist Historiker, Reise-schriftsteller und „Altösterreicher“, wie es im Klappentext des neuen Buches heißt. Auf seiner Reise vom Stilfser Joch bis nach Rom entdeckte er zahlreiche Orte und Persönlichkeiten als Zeugnisse und beredte Zeugen Alt-Österreichs. Geschichte und Geschichten dieser Nostalgierreise durch Italien erzählt er den Lesern in den 16 Kapiteln seines neuen Buches mit dem spannenden

Titel „Auf den Spuren des Doppeladlers“.

Schennas Bürgermeisterin und Vorsitzende des Bildungsausschusses Annelies Pichler begrüßte ihn und alle Anwesenden, unter ihnen auch Gräfin Johanna und Franz Graf Spiegelfeld, die sich für die Buchvorstellung im Saal von Schloss Schenna versammelt hatten, auf das Herzlichste. Mit einem ersten Konzertstück eröffnete das Philomusia

Quintett die Veranstaltung in diesem besonderen Ambiente. An Helmut Luther erinnerte sich die Bürgermeisterin auch gerne als ihren geschätzten Philosophielehrer an der Oberschule. Anton Gallmetzer trug ausgewählte Textpassagen aus dem neuen Buch vor. Er fragte den Autor, welche altösterreichischen Spuren ihn denn auf seiner Reise durch das Trentino, in Verona, in Padua, Parma, Mantua und Bologna, in Schenna und in Solferino, in Grado und Turin, in der Toskana und in Rom so besonders beeindruckt haben, dass er ein ganzes Buch darüber zu schreiben wusste. Geschickt kündigte Gallmetzer auch die jeweils dazu passenden Musikstücke an, die die fünf Musiker Ernst Egger an der Querflöte, Otmar Kollmann an der Oboe, Elmar Pattis an der Klarinette, Hubert Ebner am Horn und Manfred Mitterer am Fagott klangvoll vortrugen. Zum Schluss signierte der Schriftsteller Helmut Luther auch sein Buch für die interessierten Leser.



Titelbild des neuen Buches von Helmut Luther



Der Meraner Buchautor Helmut Luther

Ehrendes Gedanken an Dietrich Oberdörfer



Am 26. Juli 2021 verstarb der Organist und Kirchenmusiker Dietrich Oberdörfer nach längerer schwerer Krankheit. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Nachricht auch unter den Schenner Sängern und Sängerinnen, hatte er doch für 30 Jahre die Leitung des Schenner Kirchenchores inne. Auch die Pfarrgemeinde begleitete er als Organist 34 Jahre lang.

Der damalige Ortspfarrer Josef Oberhofer konnte den jungen Dietrich Oberdörfer aus Latsch bereits im Jahr 1983 für den kirchenmusikalischen Dienst in Schenna gewinnen. Zu die-

ser Zeit hatte Dieter bereits die Fachhochschule Musik in Wien für Orgel und Improvisation absolviert. Mit seiner jungen Familie zog er 1985 nach Meran und verließ für kurze Zeit seinen Platz an der Schenner Orgel. Als er 1988 nach Schenna zurückkehrte, begann seine langjährige Tätigkeit als hervorragender Chorleiter und Organist, der dem Kirchenchor nachhaltigen Aufschwung gab. Neben klassischer Musikkultur war er für neues, verschiedenstes Liedgut sehr aufgeschlossen und führte die Sänger manchmal auch an bewusst gewählte Grenzen.

Der Kirchenchor erlernte unter seiner Leitung ein breites Spektrum an geistlicher Musik verschiedener zeitlicher Epochen, vom Gregorianischen Choral, der Wiener Klassik, von Mozart und Haydn über das Neue Geistliche Lied bis zu zeitgenössischen Kompositionen.

Große Werke wie die Missa „Non sine quare“ von Johann Caspar Kerll, die Große Messe in D von An-

tonin Dvorák, das Requiem von Ignaz Franz Biber und nicht zuletzt das Te Deum von Marc Antoine Charpentier anlässlich des großen 200-jährigen Jubiläumskonzertes im November 2015 hat er zur Freude des Chores und auch des Publikums inszeniert.

Konzertreisen nach Schlierbach, Wien, La Spezia und Soave und auch das gemeinschaftliche Musizieren mit anderen Chören haben das Chorleben der Schenner sehr bereichert. Durch seine Matinees und Orgelkonzerte war Dieter für den Tourismusort Schenna ein Mehrwert.

Auch der weltlichen Chor-

musik hat er sich nie verschlossen und so wird sicherlich vielen z.B. noch das außergewöhnliche Austropop Konzert im Rahmen des Schenner Langes in bleibender Erinnerung sein. Mit 1993 wurde auch die Idee der Faschingsrevue geboren. Auch diese hat er stets mit seiner musikalischen Note mitgetragen.

1993 war Dieter maßgeblich an der Verwirklichung der neuen Orgel beteiligt. Er hatte Einfluss auf die Planung und das Klangbild der Orgel, die einerseits den liturgischen Ansprüchen, andererseits auch den großen Werken der Orgelliteratur gerecht werden sollte. Dass



Dieter Oberdörfer an der Orgel



Lieber Dieter

Wir Sängern und Sänger vom Kirchenchor Schenna sind tief betroffen von deinem - für uns doch plötzlichen - Tod. Die unzähligen, geschätzten, musikalischen Momente mit dir, haben uns vieles gelehrt und uns geprägt. Sie werden uns immer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Am letzten Cäcilien Sonntag wollten wir Schenner uns eigentlich nach deinem fast 40-jährigen Wirken in unserer Pfarrei bei dir bedanken und dich in den verdienten Ruhestand entlassen. Zum Anlass dieser Abschiedsfeier, die leider nicht stattfinden konnte, haben wir von der Schenner Künstlerin Judith Klotzner dieses Kunstwerk von deiner Schenner Orgel anfertigen lassen. Du warst mit diesem Instrument ganz besonders verbunden und das hat man in deinem Orgelspiel auch immer wieder gespürt.

Für uns wird durch die Schenner Orgel immer auch ein Teil von dir, lieber Dieter, mitklagen.

Pfiati Dieter und Danke für alles!

er selbst dann, auf Grund seiner Nierenerkrankung, die ihn über Jahre zum Dialysepatienten machte, bei der Einweihung „seiner“ Orgel aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte, geschweige nicht selbst auf dem großartigen Instrument spielen konnte, war sicher sehr bitter für den Vollblutmusiker. Die Kirchenmusik verlieh ihm stets Kraft und verbunden mit seinem tiefen Glauben haben ihn die Einschränkungen durch seine Krankheit nie verbittert.

Den Sängern und Sängerinnen vermittelte Dieter stets das Gefühl – nach anstrengender Probenarbeit – in Gemeinschaft etwas Großes leisten zu können. Die Herausforderungen, denen es sich unter seiner Leitung zu stellen galt, hinterlassen wohl bei jedem Sänger ein nachhaltiges, dankbares Erinnern an einen besonderen Musiker, der den Kirchenchor jahrelang begleitet und geprägt hat.

Die Trauerfeier für Dieter in der Stadtpfarrkirche von Meran wurde von vielen Musikern mitgestaltet und so wurde das breite musikalische Spektrum, das sich in seiner Person vereint hatte, treffend wiedergegeben. Auch der Kirchenchor hat sich mit dem Requiem in Es von Reinberger, Sanctus aus der kleinen Orgelmesse von Joseph Haydn und dem Psalm Der Herr ist mein Hirte bei seinem Chorleiter verabschiedet. Im Zuge der Trauerfeier wurde nebenstehender Text verlesen und ein Bild der Schenner Künstlerin Judith Klotzner, das die Schenner Orgel darstellt, überreicht.

Gemeinderat für familienfreundliche Entwicklung

In seiner Sitzung vom 21. Oktober genehmigte der Gemeinderat den Landschaftsplan, beschloss den Beitritt zum Auditierungsverfahren für eine familienfreundliche Gemeinde, fasste einen Grundsatzbeschluss zum Bau der Turnhalle beim Schulzentrum und genehmigte eine weitere Haushaltsänderung im Ausmaß von € 1,1 Millionen. Klaus Egger, Referent für Nachhaltigkeit beim Landeshauptmann stellte das Strategiepapier der Südtiroler Landesregierung für eine nachhaltige Entwicklung Südtirols „Everyday for future“ vor.

Änderung des Landschaftsplanes – Anpassung an das neue Gesetz Raum und Landschaft

Auf Vorschlag der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung wurde das Verfahren zur Anpassung der Bestimmungen des Landschaftsplanes an das neue Gesetz für Raum und Landschaft (L.G. 9/2018) eingeleitet. Der Gemeinderat definierte die einzelnen Schutzkategorien und Nutzungsvorschriften im Landschaftsplan unserer Gemeinde. Hierbei wurden auch Ergänzungen vorgenommen. So soll die Errichtung von Bienenständen, Lehrbienenständen, Holzhütten und Holzlagern mit Flugdächern in den Natur- und Agrarflächen, einschließlich der chorographischen Zonen erlaubt werden, weiters die Errichtung von notwendigen Infrastrukturgebäuden, wie z.B. Elektrokabinen und Beregnungskabinen im geringen Ausmaß (max. 10 m²) und die Erweiterung von gastgewerblichen Betrieben in den Natur- und Agrarflächen, gemäß Verordnung über die Erweiterung gastgewerblicher Betriebe. Die Genehmigung erfolgte mit 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung. Der neue Landschaftsplan gliedert sich in 5 Titel: allgemeine Bestimmungen, Landschaftsgüter von her-

ausragender landschaftlicher Bedeutung, gesetzlich geschützte Gebiete, Natur- und Agrarflächen und anderweitige Bestimmungen. Besondere Erhaltungsmaßnahmen sind für folgende Ensembles vorgesehen:

Kirchhügel, Burg Schenna, St. Georgen, Schloss Thurn, St.-Georgener-Straße, Prenn, Videgg und Rothalerhöfe. Zu den geschützten Landschaftsteilen gehören unter anderem Kastanienhaine, Feuchtgebiete, landschaftliche Strukturelemente wie Trockenmauern, kulturhistorische Wege oder die Ufervegetation. Auch Waalwege obliegen besonderem Schutz. Kulturhistorische Objekte wie die alte Mühle am Prennbach, die alte Hirzerhütte, die alte Schwaige in Stafell oder die Waalerhütte am Verdinser Waal unterliegen besonderem Schutz. Natur- und Agrarflächen sind aus landschaftlichen Gründen zum

Schutz der Gesundheit, zur Wahrung des ökologischen Gleichgewichts, zum Schutz der natürlichen Ökosysteme sowie für die landwirtschaftliche Produktion geschützt. Darunter fallen auch Quellen und Wasserläufe, welche einem besonderen Schutz unterzogen werden. Wer mehr über den Landschaftsplan der Gemeinde Schenna erfahren möchte, hat hierzu die Möglichkeit über die gemeindeeigene Homepage.

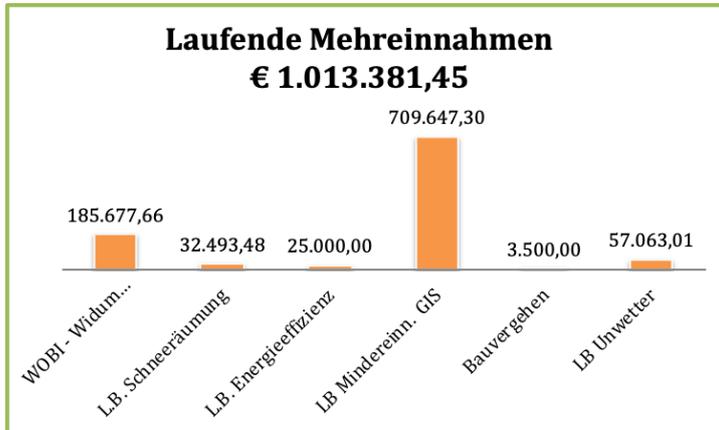
Genehmigung der sechsten Haushaltsänderung

Auf Vorschlag des Gemeindeausschusses genehmigten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte eine Haushaltsänderung im Ausmaß von € 1.175.579,92. Es handelt sich um Mehreinnahmen und Mehrausgaben in der Höhe von € 1.013.381,45 und Fondumbuchungen in im Ausmaß von € 162.198,47.

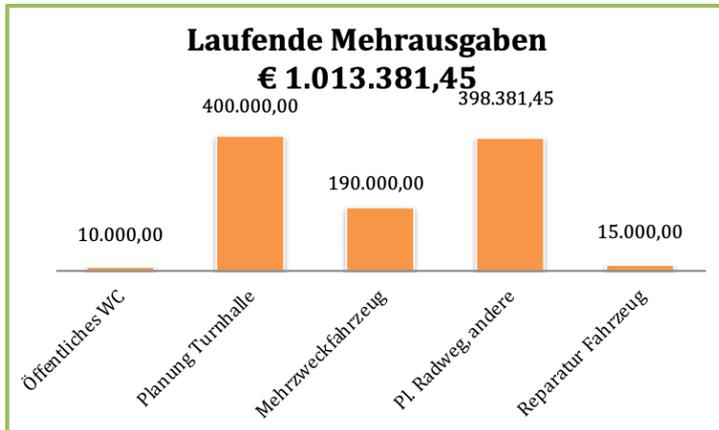


Schloss Schenna – Schutz als Ensemble im Landschaftsplan

Die Mehreinnahmen speisen sich aus folgenden Quellen:



Die Mehreinnahmen wurden vom Gemeinderat auf der Ausgabenseite für folgende Vorhaben zweckgebunden:



Beteiligung am Auditverfahren „FamilyPlus-Familieleben“ – wichtiges Signal für alle Familien

Gemeinderat und Gemeindeausschuss sind bemüht, dass sich die Familien in der Gemeinde Schenna wohl fühlen. Um dieses Ziel nachhaltig und konsequent zu verfolgen beteiligt sich die Gemeinde am Auditierungsverfahren für familienfreundliche Gemeinden „FamilyPlus-Familieleben“. Der Südtiroler Landtag hat im Jahr 2013 ein Landesgesetz mit dem Ziel der Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol erlassen. Im Jahr 2020 erteilte die Landesregierung der Familienagentur die Aufgabe, ein Konzept mit Pilotge-

meinden für die Steigerung der Familienfreundlichkeit in den Gemeinden auszuarbeiten. So ist vorgesehen, dass die Gemeinde durch Workshops und die aktive Bürgerbeteiligung das vorhandene Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen feststellt und darauf basierend, bedarfsgerechte Verbesserungen entwickelt werden. Im Rahmen dieses Auditverfahrens werden unter Einbindung von Politik, Verwaltung Interessensvertretungen und Bürgerinnen und Bürger aller Generationen Potenziale ermittelt, und spezifische Lösungen und Verbesserungen für die Gemeinde Schenna erarbeitet. Die Gemeinde Schenna möchte hierdurch ihre fa-

milienfreundliche Politik verbessern und so ihre Qualität als Wohn- und Wirtschaftsstandort steigern. Für die Leitung des gemeindeeigenen FamilyPlus-Teams nominierte der Gemeinderat die Sozialreferentin Simone Piffer.

Grundsatzbeschluss zum Neubau der Turnhalle im Schulzentrum Schenna

Der Gemeinderat beabsichtigt, im Schulzentrum eine neue Turnhalle zu realisieren. Die Gemeindeverwaltung hat unter Einbeziehung der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie der verschiedenen Interessensvertreter, insbesondere des Amateursportclubs Schenna sowie Vertreter der Schule mehrmonatige Diskussionen geführt und mehrere Turnhallen besichtigt. Unter Berücksichtigung der technischen Aspekte sowie der möglichen Finanzierbarkeit kam der Gemeinderat zum Schluss, dass die sogenannte Variante „Sinich+“ als geeignetste Lösung für die Gemeinde Schenna in Frage kommt (Lichte Maße: 18 x 30 und 7 Meter Höhe). Wie Vizebürgermeister Josef Mair in seinen Ausführungen unterstrich, trägt diese Variante den Interes-

sen und Ansprüchen von Schule und Vereinen am besten Rechnung und soll daher als Grundlage für die Ausschreibung der Planung dienen, immer unter Einbeziehung der genannten Interessensvertreter. Der Grundsatzbeschluss wurde einstimmig gefasst.

„Everyday for future“ – Nachhaltigkeitsstrategie der Südtiroler Landesregierung

Bürgermeisterin Annelies Pichler begrüßte Herrn Klaus Egger, Referent für Nachhaltigkeit beim Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher. Egger stellte den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten das Strategiepapier der Südtiroler Landesregierung für eine nachhaltige Entwicklung Südtirols „Everyday for future“ vor. Dass nicht nur die Rohstoffe endlich sind, sondern auch die Aufnahmekapazität der Atmosphäre und der Biosphäre begrenzt sind, ist seit langem bekannt, kam aber schlagartig in Zusammenhang mit dem Waldsterben, dem Ozonloch, dem Problem des Plastikmülls in den Weltmeeren und in den zunehmenden Naturkatastrophen überall auf der Welt in den breiten Fokus der Weltfö-



Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

fentlichkeit. Jeder hat die Bilder von Überschwemmungen auf der einen Seite und der Waldbrände auf der anderen Seite vor Augen. Mit dem Schmelzen des „ewigen Eises“ werden die Meeresspiegel ansteigen, mit den zunehmenden Dürren wird Millionen von Menschen die Existenzgrundlage entzogen, mit den absehbaren Folgen, dass sich in Zukunft noch mehr Menschen in neue Lebensräume aufmachen werden um zu überleben. Die Politik hat schon viele Grundsatzbeschlüsse gefasst, allein die Erderwärmung geht munter weiter. Mit der Bewegung Fridays for Future, in der sich vor allem junge Menschen engagieren und die auch in Südtirol aktiv ist, hat die Klimapolitik einen neuen, energischen Schub erhalten, dem sich auch Südtirol nicht entziehen wird. Die Südtiroler Landesregierung hat sich im Regierungsprogramm 2018-2023 dazu bekannt, sich bei ihren Entscheidungen an den 17 Entwicklungszielen der Vereinten Nationen zu orientieren. Egger betonte, dass im März 2019 bei einer Klausurtagung die Weichen für ein gemeinsames Vorgehen der Landesregierung im Sinne der Nachhaltigkeitsziele gestellt wurden. Alle Bemühungen der Südtiroler Landesregierung und der Landesverwaltung werden nun kontinuierlich im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie unter die Lupe genommen, das Gute wird vorangetrieben und das weniger Gute verbessert, verändert oder aufgelassen. Bezugsrahmen ist immer jener der 17 Ziele für eine nachhaltige



Die Luftaufnahme aus den 1960er Jahren führt uns deutlich den enormen Flächenverbrauch in den letzten 70 Jahren vor Augen.

Entwicklung der Vereinten Nationen, welche im Jahr 2015 in Paris von 193 Nationen beschlossen wurde. Jede Generation wünscht sich, dass es den Kindern einmal besser geht, dass die Kinder mehr Möglichkeiten haben, ihr Leben zu gestalten. Nachhaltiges Handeln bedeutet, wie im Strategiepapier der Landesregierung definiert, nichts anderes als diesen Gestaltungsspielraum zu schaffen, zu erhalten und, falls notwendig, wieder herzustellen. Wie Egger betonte, lebt und wirtschaftet derzeit weder Südtirol, noch die Welt nachhaltig, im Gegenteil, wir leben weit über unsere Verhältnisse und damit auf Kosten unserer Kinder. Die Politik, die Wirtschaft, aber auch die Familien und jeder einzelne von uns muss sich Gedanken machen, was wirklich wichtig ist, damit die nächste Generation die Voraussetzung hat, ein gutes eigenverantwortliches Leben zu gestalten. Egger

legte die wichtigsten Ziele des Strategiepapiers der Südtiroler Landesverwaltung „Everyday for future“ dar.

1. Die Rasche Eindämmung des Klimawandels
2. Den Erhalt der Artenvielfalt
3. Eine solidarische und kulturell vielfältige Gesellschaft mit sozialer Sicherheit und einer hohen sozialen Mobilität
4. Eine gerechte Verteilung von Ressourcen, Einkommen und Chancen
5. Eine wettbewerbsfähige Wirtschaft als Grundlage für den materiellen Wohlstand einer Gesellschaft

Auch in der Gemeinde Schenna beschäftigt sich seit kurzem ein „Klimateam“ mit dem Thema der Nachhaltigkeit. Den Vorsitz führt Gemeinderat Hannes Dosser, weitere Mitglieder sind die Gemeinderätin Barbara Klotzner und die Gemeinderäte Franz Patscheider,

Franz Daprà und Stefan Raffl.

Wer sich mit dem Strategiepapier „Everyday for future“ der Südtiroler Landesregierung eingehender auseinandersetzen möchte, ist herzlich eingeladen, dieses im Internet unter nachhaltigkeit.provinz.bz.it herunterzuladen.

SW



Die bestehende Turnhalle in Schenna hat viele Jahre gute Dienste geleistet, jetzt ist es Zeit für die Planung und Realisierung eines zeitgerechten Neubaus.

Hansi Pichler HGV-Ortsobmann

HGV-Ortsversammlung Schenna wählt neuen Ortsausschuss

Kürzlich fand im Hotel „Schennerhof“ die Jahresversammlung der Ortsgruppe Schenna des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) statt. Dabei standen auch die Neuwahlen auf dem Programm. Hansi Pichler vom Hotel Erzherzog Johann wurde zum neuen Obmann gewählt. Der frischgebackene Ortsobmann folgt auf Doris Kohlgruber, welche sich nicht mehr der Wahl stellte. Dem neu gewählten Ortsausschuss gehören Egger-Pichler Karin (Innerleiter), Egger Roland (Ritterhof), Höfler Stefan (Fernblick), Hölzl Michael (Schennerhof), Mair Franz (Hohenwart), Pföstl Peter (Hilburger), Pföstl Peter Paul (Taushof), Pföstl Stefan (Schenna Resort), Pircher-Lercher Helene (Blumenhotel), Pircher Daniel (Hotel Walter), Plaseller Thomas (Schmiedhans), Steiner Markus (Nachtigall), Thaler-Tribus Petra (Alpenrose), Unterthurner Veronika (Resmairhof) und Walder Christoph (Prennanger) an. Die scheidende Ortsobfrau bedankte sich bei den Kolleg/innen für die gute Zusammenarbeit im Ortsausschuss und beim HGV für die gute Information und tolle Unterstützung während der Pandemiezeit. Sie ging auch auf die besonderen Herausforderungen der letzten Zeit ein, zeigte sich aber über einen guten Saisonabschluss in diesem Jahr, vor allem aber für die nächstjährige Saison sehr zuversichtlich. Hansi Pichler, der gleichzei-



tig auch IDM-Präsident und Bezirksobmann des HGV ist, sagte in seiner Stellungnahme, dass man in Südtirol immer sehr ehrlich mit der Pandemie-Situation umgegangen sei und das Glück hatte, bei den angepeilten Öffnungsterminen den richtigen Zeitpunkt zu treffen. So sei es möglich gewesen, sowohl im letzten Jahr, als auch im laufenden Fremdenverkehrsjahr, den Umständen entsprechend erfolgreich zu arbeiten. Bezugnehmend auf das viel diskutierte Gesetz für Raum und Landschaft gelte es, darauf hinzuarbeiten, dass auch in Zukunft noch Möglichkeiten für betriebliche Entwicklungen gegeben sind. Von Seiten der IDM berichtete Pichler, dass man derzeit den Fokus auf die Bewerbung der Randsaisonen lege, mit dem Ziel, dass sich saisonale Gebiete zu Ganzjahresdestinationen entwickeln können. Vizebürgermeister Sepp Mair stellte in seinen Grußworten fest, dass die Sommersaison besser verlaufen sei, als man erwarten konnte. Für eine bessere

Wahrnehmung und eine sichere Zukunft des Tourismus in Schenna arbeite man an einem Projekt, das sich „Schenna.Weiter.Denken“ nennt, berichtete Mair. Hierbei sollen Visionen und Nachhaltigkeit unter einen Hut gebracht werden. Walter Dosser, Gemeindefereferent für Tourismus, dankte den Touristikern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung. Er informierte, dass man derzeit dabei sei für das Verkehrsnadelöhr „Engstel-

le Zentrum“ endlich eine Lösung zu finden. Weiter verfolgt wird auch das Projekt für eine Anbindung an Meran mittels Seilbahn, berichtete Dosser weiter. Der Präsident des Tourismusvereines, Hansjörg Ainhauser, dankte in seinen Grußworten dem Ortsausschuss des HGV für die gute Zusammenarbeit. Die Übernachtungszahlen der heurigen Sommersaison waren besser als erwartet. Ein Wermutstropfen war allerdings der Mangel an Fachkräften, welcher einige Betriebe an den Rand der Belastbarkeit gebracht hat. Diese Problematik wird wohl auch in Zukunft eine sehr große Herausforderung für die Betriebe bleiben, beklagte Ainhauser. Abschließend zeigte Verbandssekretär Helmuth Rainer auf, in welcher Form und in welchem Umfang der HGV seine Mitgliedsbetriebe in der schwierigen Zeit der Pandemie unterstützt und beraten hat.

Anmeldung zur Feier der Ehejubilare 2021

Am 3. Adventsonntag, den **12. Dezember 2021**, feiern jene Ehepaare, welche ihr **25., 40., 50., 55.** oder **60. Hochzeitsjubiläum** begehen, um 10 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst. Der Pfarrgemeinderat würde sich sehr freuen, wenn sich recht viele Paare daran beteiligen.

Durch das Gesetz des Datenschutzes ist es leider nicht möglich, die jeweiligen Hochzeitsdaten zu ermitteln. Daher werden die Jubelpaare oder deren Angehörige gebeten, sich bis zum **28. November 2021** bei Maria Haller, Tel. 328 561 7033 anzumelden.
Bitte den Anmeldetermin einhalten!

60-Jahr-Feier der Schützenkompanie Schenna

Mit eineinhalb-jähriger Verspätung war es Ende September endlich soweit: die Schützenkompanie konnte ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Bei der ursprünglichen Feier im März 2020 wären ein Einmarsch zur hl. Messe und anschließend eine große Feier im Vereinshaus geplant gewesen. Nun wurde daraus eine interne Kompaniefeier ohne Gäste. Dies sollte der Feierstimmung jedoch keinen Abbruch tun. Nach einem kurzen Rückblick auf das Schützenwesen von Schenna in früheren Zeiten und auf die Kompaniegeschichte seit der Wiedergründung im Jahr 1960 wurden die

Ehrungen der Gründungsmitglieder und langjähriger Mitglieder vorgenommen. Fünf Schützen, die seit den Anfängen beim Verein sind, konnten mit der Andreas-Hofer-Langjährigkeits-Medaille für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Im Anschluss wurde an die vielen Kameraden, die nicht mehr unter uns sind, gedacht und für sie ein kleines Gedenken abgehalten. Zur Auflockerung gab es zwischendurch kurze Filmausschnitte von der Fahnenweihe und 25-Jahr-Feier im Jahr 1985 und dem Bezirksfest 1987 in Schenna, sowie Erzählungen aus früheren Vereinsjahren.



Der Bürgeraal bildete einen passenden Rahmen für die interne Kompaniefeier der Schenner Schützen.

Besonders erfreulich war, dass zwei neue Schützen im Rahmen der Jubiläumsfeier angelobt werden konnten: Franz Pircher und Fabian Kaufmann wurden als aktive Mitglieder in den Reihen der Schützen willkommen geheißen. Nach dem offiziellen wurde zum gemütlichen Teil des

Abends übergegangen. Bei einem vorzüglichen kalten Buffet und köstlichem Nachtschisch war für jeden etwas dabei. Nebenher wurden Bilder aus sechs Jahrzehnten Kompaniegeschichte gezeigt und so mancher fand sich selbst, seinen Vater oder Großvater auf den Fotos wieder.



An der Kompaniefahne wurden zwei junge Schützen angelobt.



Neben den geehrten Gründungsmitgliedern Luis Kuen, Toni Gögele, Hans Mair, Sepp Pföstl und Sepp Pircher (fehlt im Bild) wurden noch weitere Schützen für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Begegnungen im Advent

Die Pfarrgemeinde Schenna lädt alle zu besinnlichen Begegnungen in der Adventszeit ein.

Jeden Sonntag um 17 Uhr wird ein Adventfenster geöffnet

Sonntag, 29.11.2021

Schnuggerhof
Schennaberg

Sonntag, 5.12.2021

Schloss Schenna

Sonntag, 12.12.2021

Pircherhöfe
Unterverdins

Sonntag, 19.12.2021

Torgglerhof
St. Georgenstraße

Die Zusammentreffen finden im Freien statt. Wir freuen uns auf eine etwas andere Art des Advents – einen Advent der Begegnungen

Es wird gebeten die allgemein gültigen Corona-Richtlinien zu beachten

Gedenken an Charlotte Unterthurner, Reasmer-Lotte



Lotte Unterthurner kam am 24. April 1931 beim Resmairhof, damals Bauernhof, als mittleres von 3 Kindern zur Welt. Sie besuchte die Volksschule in Schenna. Wie damals so üblich, mussten Kinder auf Bauernhöfen

bereits in jungen Jahren im Haus, Garten und Stall tatkräftig mitarbeiten. In ihrer Jugendzeit arbeitete sie in einem Gasthof in Marling in der Küche. Diese Erfahrung kam ihr im späteren Familienleben zugute. Sie heiratete am Silvestertag 1953 ihren Karl Unterthurner, Lehner Karl. Ihre Eltern vererbten ihr damals ein kleines Grundstück neben dem Hof, wo sie sich mit ihrem Mann, mit viel Fleiß, ein Eigenheim errichten konnte. Sie schenkte 4 Kindern das Licht der Welt: Margit, Klaus, Sepp und Oskar. Lotte entwickelte sich zeitlebens als eine fleißige, fürsorgliche Mutter und zu einer akkuraten

bestimmenden Persönlichkeit. Sie war für ihren Mann Karl eine gute Ehefrau und eine wichtige Stütze. Neben der Erziehung ihrer Kinder vermietete Lotte damals ein paar Gästezimmer und konnte so ein bisschen am Lebensunterhalt ihres Mannes beitragen. Lotte war sehr rüstig bis ins hohe Alter und konnte so ihre Rentenjahre mit Ehemann Karl bewusst genießen. Gerne machte sie mit ihrem Mann so manchen Tagesausflug, schöne Wanderungen und gönnte sich ein gutes Essen in den nahegelegenen Gasthäusern. Besonders gerne machte sie ein „Watterle“ in der Familie oder mit Freunden. Viel Freude bereiteten ihr auch die 6 Enkelkinder und die 4 Urenkel.

Als allmählich im hohen

Alter ihre Gebrechlichkeit zunahm, hatte sie mit ihrem Mann Karl, mit dem sie 67 Ehejahre verbunden war und Höhen und Tiefen durchlebt hat, eine vorbildhafte Betreuung und Unterstützung. Nach einem erfüllten Leben hat sich ihr Lebenskreis am 23. April dieses Jahres geschlossen. Mit viel Liebe und Fürsorge wurde sie in den letzten zwei Monaten im Altersheim von Schenna versorgt, wo sie friedlich entschlafen ist. Wie es der Wunsch von Lotte war, wurde die Urne im engsten Familienkreis im Ortsfriedhof von Schenna beigesetzt. Dankbar für alles, was sie für ihre Familie getan hat, nahmen die Angehörigen Abschied von einem guten Mutterherz.

Sie ruhe in Frieden!

Wie heißen diese Pflanzen auf „schennerisch“?

Wie bereits in unseren vorausgehenden Ausgaben mitgeteilt, setzt das Naturmuseum Südtirol im Jahr 2021 das Forschungsprojekt zur Erfassung dialektaler Pflanzennamen in Südtirol fort und sucht nach mundartlichen Pflanzennamen.

2020 haben sich über 200 Personen gemeldet und ihr Wissen geäußert, auch die Dorfzeitung Schenna war dabei. Die Museumsführung bittet uns daher weiterhin um Mithilfe.

Auch in diesem Monat werden einige Pflanzen mit Bil-

dern und Namen auf hochdeutsch und lateinisch veröffentlicht.

Die Dorfzeitung Schenna unterstützt dieses Projekt und ersucht die Leser um Hilfe. Wer einen „echtschennerischen“ Namen für eine hier dargestellte Pflanz-

ze kennt, möge diesen bitte aufschreiben und einem unserer Redaktionsmitglieder übergeben. Bisher hat der monatliche Aufruf an unsere Leser wenig Echo gefunden. Vielleicht meldet sich doch noch jemand? Wir sind gespannt.



Trifolium alpinum
(Alpen-Klee)



Vaccinium gaulthereoides
(Kleinblättrige Rauschbeere)



Valeriana officinalis
(Arznei-Baldrian)



Vincetoxicum hirundinaria
(Schwalbenwurz)

Alternative Wohnformen für Senioren

Seniorenbeirat besichtigt Strukturen für betreutes und begleitetes Wohnen in St. Martin und in Tschermms

Unsere Gesellschaftsstruktur verändert sich deutlich, so sind heute fast 20% der Südtiroler Bevölkerung über 65 Jahre alt, in Schenna sind es 584 Personen, der Trend zeigt weiter steil nach oben. So standen 1979 noch 100 jungen Menschen (0-14) 46 ältere Menschen gegenüber (65+). Heute sind es 126, im Jahr 2034 werden es 179 sein. Eine aktive Seniorenpolitik wird immer wichtiger und gehört zu den zentralen sozialpolitischen Herausforderungen. Rund 15.000 ältere Menschen bedürfen heute in Südtirol der Pflege. Das entspricht zirka 2,8% der Gesamtbevölkerung. Diese Zahl zeigt uns, dass die alten Menschen im Großen und Ganzen fit sind und selbstständig bis ins hohe Alter zu Hause leben, unterstützt von Familienmitgliedern, Freunden, öffentlichen und freiwilligen Diensten, wenn Not am Mann ist. Von den älteren Menschen, welche der Pflege bedürfen, werden über 10.000 zu Hause gepflegt und rund 4.500 in Altersheimen. Der Seniorenbeirat der Gemeinde Schenna beschäftigt sich zurzeit mit verschiedenen Wohnmodellen für alte Menschen, welche zusätzlich zu unserem Altersheim in Schenna angeboten werden könnten, sollte ein entsprechender Bedarf nachgewiesen werden. Mitglieder des Seniorenbeirates sind Elisabeth Flarer Wwe Kuen, Theresia Mair Tscholl, Maridl Flarer Wwe Tschau, Josef Raffl und Gemeinderat

Stefan Wieser, welcher den Vorsitz führt.

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates hatte mit Frau Brigitte Waldner, Amtsdirektorin für Senioren und Sozialsprengel, in einer Videokonferenz im Frühjahr über das Ansinnen des Seniorenbeirates gesprochen und diese hatte empfohlen, entsprechende Strukturen in St. Martin und in Tschermms kennenzulernen. Das sogenannte begleitete und betreute Wohnen für Senioren basiert auf der Solidarität zwischen den Mitbewohnern, deren Angehörigen und freiwilligen Helfern. Der Dienst richtet sich in erster Linie an Seniorinnen und Senioren mit Wohnsitz in der Gemeinde, die das fünfundsiebzigste Lebensjahr vollendet haben und ihren Alltag zu Hause weder autonom noch mit Unterstützung anderer Menschen bewältigen können.

Dieses Angebot hat das Ziel, die Bewohner mit den ihnen bekannten, vertrauten und angemessenen Tätigkeiten und vor allem mit ihren noch zur Verfügung stehenden Fähigkeiten aktiv und vital zu halten. In diesem Sinne sollen Hilfestellungen und Leistungen nur angeboten werden, wenn die Person nicht mehr autonom oder mit Unterstützung der Gruppe ihren Alltag bewältigen kann. Solche Dienste sind Begleitung und Betreuung, aber auch Zusatzleistungen wie Frühstück, Mittagessen, Abendessen,



Haus St. Sebastian in Tschermms

Reinigung. Sie könnten entweder von der Gemeinde direkt geführt werden oder auf andere Träger, wie etwa das Seniorenheim, einvernehmlich übertragen werden.

So machte sich der Seniorenbeirat im Juli auf nach St. Martin ins Wohnhaus St. Benedikt, wo der Dienst für betreutes und begleitetes Wohnen für Senioren bereits angeboten wird. Die Heimleiterin des Seniorenheimes Sternguet und St. Benedikt, Johanna Pinggera, erläuterte das Angebot in St. Martin, wo vier große und vier

kleine Wohneinheiten zur Verfügung stehen. Die Wohnungen sind direkt an das Seniorenheim angebaut. Wie Frau Pinggera betonte, ist es Anliegen der Heimverwaltung, dass sich die alten Menschen in ihrer Wohnung wohl fühlen und allen Nutzerinnen und Nutzern ein angenehmes Miteinander zu ermöglichen.

Im Oktober dann machte sich der Seniorenbeirat auf den Weg nach Tschermms ins Haus St. Sebastian. Es befindet sich im Zentrum von Tschermms und es



Der Seniorenbeirat zu Gast in Tschermms



Der Seniorenbeirat Schenna zu Gast in St. Martin

handelt sich hierbei um eine Wohngemeinschaft für 14 selbstständige oder leicht pflegebedürftige Senioren. Auch hier wurde der Seniorenbeirat, wie schon in St. Martin, freundlichst empfangen. Bürgermeisterin Astrid Kuprian, Sozialreferentin Christa Ladurner sowie Heimleiterin Beatrix Kaserer und der Präsident der Stiftung Lorenzerhof, welche das Haus im Auftrag der Gemeinde Tscherms führt, Günther Staffler, führten durch das Haus. Wie die Verantwortlichen betonten, ist es dem Haus Sebastian ein wertvolles Anliegen, die Selbstständigkeit der Bewohner zu erhalten, ein

selbstbestimmtes Leben der Bewohner zu ermöglichen und eine Verlegung in ein Seniorenwohnheim hinauszuzögen oder wenn möglich zu vermeiden.

Der Seniorenbeirat ist überzeugt, dass auf Grund der immer älter werdenden Gesellschaft auch der Bedarf an neuen Wohnangeboten für Senioren steigen wird. Gedacht wird hier an Senioren, welche es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr schaffen, eigenständig zu Hause zu leben aber doch noch fit genug sind, in einem geschützten Umfeld in einer „eigenen Wohnung“ zu leben. Wie Stefan Wieser, Gemeinderat für Senioren und Vorsitzender des Seniorenbeirates, betont, wird der Wunsch nach innovativen, zusätzlichen Wohnangeboten für Senioren auch in Schenna über kurz oder lang an Bedeutung gewinnen. Diese Konzepte gilt es gut zu studieren und mit der Gemeindeverwaltung und mit betroffenen Senioren und deren Angehörigen behutsam zu diskutieren und – sollte der Bedarf erkannt werden – weiter zu entwickeln, zu planen und zu finanzieren.

SW



Freundlichst aufgenommen in St. Martin von Heimleiterin Johanna Pinggera

Erste Bürger/-innen-Versammlung der neuen Gemeindeverwaltung

Die neue Schenner Gemeindeverwaltung ist seit über einem Jahr im Amt. Nun findet die erste Bürger/-innen-Versammlung statt, um über das vergangene Arbeitsjahr zu informieren und wichtige Vorhaben und Projekte vorzustellen. Für den Zutritt in das Vereinshaus ist der Green Pass erforderlich, die Personenanzahl ist beschränkt.

Vorankündigung:

Am 21. Jänner findet ein Bürgerdialog zum Dorfentwicklungsprojekt **SCHENNA.WEITER.DENKEN** statt.

Dabei werden die Ergebnisse der Bürgerräte vorgestellt. Fragen, Meinungen und Ergänzungen können gerne von allen Anwesenden eingebracht werden.

EINLADUNG ZUR

Bürger*innen Versammlung

am Dienstag, 14. Dezember
im Vereinshaus Schenna
Beginn: 20:00 Uhr

Zutritt mit Green Pass.
Sei dabei. Bleib informiert!

Geht schennerisch

tengg = links, linkshändig
Haipalln (die) = Heublumen, Grassamen
sprouzn = starr schauen
Spinnawett (die) = die Spinne
stickl = steil
staatl = langsam
Eecher (die) = die Ähren
Dëirn (die) = die Dornen
feert = voriges Jahr
an ettlene = einige
foast = fett
Sëiln (die) = Bohnen
Formes (der) = das Frühstück
gleim = nahe

haal = glatt, rutschig
Gigger (der) = der Hahn
Oacher (der) = das Eichhörnchen
Goafl (die) = die Peitsche
Glump (das), *Plunder* (der) = wertloses Zeug
graschglen = rascheln
gruundlen = brummen
luurlen = heulen (ein Sturmwind z.B.)
Grischn (die) = die Kleie
stroachet = oft launisch
an ärmer Hascher = ein armer, bedauernswerter Mensch

Jahrgangsausflug der 80-Jährigen

Klein, aber fein war die gemeinsame Geburtstagsfeier der 80-jährigen Schenner/-innen Anfang September 2021. Bei schönstem Wetter ging die Fahrt ins herbstliche Ultental. Der Begrüßungsumtrunk tat der Fröhlichkeit, der Laune und dem Erzählen gut. Die Kirche zur Hl. Helena lud direkt ein, um Dank zu sagen für die vielen guten Lebensjahre und weiterhin um Schutz und Gesundheit zu bitten. Gerne wurde auch

der bereits verstorbenen Jahrgangskollegen gedacht. Dann ging es zum vorzüglichen Mittagessen in den Gasthof Arnstein in St. Gertraud. Ein Foto musste gemacht werden, um dann in Richtung Urlärchen zu wandern. Bei Kaffee und einem Glas Wein genossen alle gerne die bekannt guten Krapfen der Taser Moidl und weil der Tag so harmonisch war, wurde vereinbart sich im nächsten Jahr wieder zu treffen.



Jahrgangsausflug der 50-Jährigen

Am vergangenen 23. Oktober traf sich der Schenner Jahrgang 1971 in Tall zu einer gemeinsamen Wanderung. Dabei zeigte sich der Herbst noch einmal von

seiner allerschönsten Seite und trug neben zahlreicher Teilnahme und bester Stimmung dazu bei, dass der Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.



Herzlichen Glückwunsch zum 100sten Geburtstag

Frau Anna Dosser, die Nunnemoar Anna, feierte kürzlich im Altersheim von Schenna im Kreise der Nichten und Neffen ihren 100sten Geburtstag. Es war bereits der zweite 100er in diesem Jahr im Altersheim von Schenna.

Am 28. Oktober 2021 feierte Frau Anna Dosser im Altersheim von Schenna ihren 100sten Geburtstag. Die Nichten und Neffen, die Dorfgemeinschaft, die Gemeindeverwaltung und das Altersheim von Schenna gratulieren recht herzlich zum 100er.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altersheimes hatten eine schöne feine Feier für Anna organisiert. Die Jubilarin, die Familienangehörigen und die Altersheimgäste fühlten sich sichtlich wohl. Bei netten Gesprächen, Kaffee und Kuchen und einer guten Marende verflieg die Zeit wie im Fluge. Frau Bürgermeister Annelies Pich-

ler, Sozialreferentin Simone Piffer und Stefan Wieser, Gemeinderat für Senioren, gratulierten der Jubilarin mit einem Geburtstagsständchen, einem schönen Blumenstrauß und einer besonderen Glückwunschkarte.

Hoch soll sie leben unsere Anna - und weiterhin Gesundheit und Gottes reichen Segen!

SW



100 Jahre - da muss es schon eine ordentliche Geburtstagstorte sein!



Die Jubilarin Anna Dosser im Kreise der Familie und der GemeindevertreterInnen

Vergänglichkeit und wahre Werte



Das ist eine Postkarte, welche 1928 von Klara Geiger aus Wolfratshausen (D) an ihre Schwester Elsa Klotzner, Loth'n Bäuerin geschrieben wurde. Die Karte legt Zeugnis ab, wie manipulierbar und unberechenbar scheinbar sichere Werte sind.

10 Reichsmark, bzw. 10 und 40 Reichspfennig sind von der Deutschen Reichspost geschwärzt, und der neue Wert, 20.000, bzw. 30 und 5 tausend aufgestempelt worden. Mit dem Drucken neuer Briefmarken ist man aufgrund der raschen Entwertung nicht nachgekommen.

Elsa hatte bei Klara einen Rock bestellt. Klara schreibt: „Der Tarif wird alle 8 Tage höher. Du schreibst, drin kostet der Stoff 60-80 Lire, das ist ungefähr die Hälfte von hier und es gibt nur Schund zu kaufen. Fertige Röcke habe ich in München von 50.000.000 angesehen. Einkaufen ist hier nimmer leicht. Man bekommt fast gar nichts, es wird alles zurückgehalten. Heute soll der Dollar auf 16.000.000 stehen. Wenn nur diese Geldgeschichten einmal aufhören würden. Man sagt allgemein nun kann es nicht mehr lange so weitergehen ...“



Endlich wieder Theater

Am 7. September öffnete sich der Vorhang des Vereinshauses nach eineinhalb Jahren Pause wieder für die Volksbühne Schenna zur Premiere des Stückes „Holzers Peepshow“ von Markus Köbeli, unter der Regie von Stefanie Nagler. Nach einem intensiven Probensommer wurde die Komödie sechsmal aufgeführt und erreichte damit Zuschauer aus Schenna und auch anderen Orten Südtirols. Besonders geschätzt wurde, dass auf „echt schennerisch“ gespielt wurde, was für viele Lacher sorgte. Nach den Aufführungen traf man sich noch im Außenbereich des Vereinshauses zum Umtrunk, wo oft noch einmal das Gesehene besprochen, interpretiert und diskutiert wurde. Viele waren mit der Annahme ins Theater gekommen, es würde sich um eine klassische, seichte Komödie

handeln und wurden davon überrascht, dass „Holzers Peepshow“ doch auf wichtige Herausforderungen hinweist und unser Handeln in Frage stellt. Manch einem lag das Stück deshalb später ein wenig auf dem Magen, doch im Allgemeinen war das Publikum positiv überrascht und nahm es als Anlass, noch eine Weile zusammen zu stehen und zu reden.

Die Spieler, die Musiker und das große Team, das für den reibungslosen Ablauf hinter der Bühne sorgte, erlebten zwei heitere Wochen, sei es in der Maske, beim Aufwärmen und spätabends oft auch noch beim Aufräumen. Alle waren froh darüber, wieder Theaterluft schnuppern zu dürfen!

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal, wenn wir Sie wieder bei uns begrüßen dürfen.



◀ Als Pendant zur Postkarte von 1928 aus Wolfratshausen dieses Foto. Auf der Rückseite steht geschrieben: *Maritischer Kornmähen.*

Was nützt alles Geld der Welt, wenn man dafür nichts kaufen kann? Letztendlich notwendig sind die Luft zum Atmen, das Wasser zum Trinken, das Brot zum Essen, ein sicherer Platz zum Leben. 1928 = 2021: Es kann nicht mehr lange so weitergehen ... JK

Der Gatterer Anna zum ehrenden Gedenken



Am 19. Jänner 2021 verstarb plötzlich Frau Anna Pircher vom Gattererhof in Schenna im Altenheim von Dorf Tirol. Anna wurde am 2. August 1932 als Älteste von acht Geschwistern am Gattererhof geboren und lebte dort 86 Jahre lang mit ganz kurzen Unterbrechungen. In jungen Jahren verbrachte sie drei Wochen in Neumarkt als Dienstmädchen, doch das Heimweh packte sie so sehr, dass sie zu Fuß auf den elterlichen Hof zurückkehrte. Nähen gelernt hat Anna dann einen Winter lang bei der „Finele Katl“ in Schenna. Das Kochen erlernte sie zuhause bei der Mutter. Diese war eine vorzügliche Köchin. Doch am Liebsten arbeitete Anna „auf der Weite“. Auch den Garten und die Blumen pflegte sie liebevoll. Annas Tochter Frieda, die 1953 geboren wurde und mit ihrer Familie in Kolfuschg lebt, hat sich stets liebevoll und fürsorglich um ihre geliebte Mama gekümmert. Annas Leben war geprägt von Pflichtbewusstsein und Bescheidenheit, Glaube und Gebet, sowie Arbeit und Sorge für ihre Lieben. Aber

auch Leid und Kummer blieben Anna nicht erspart. Der Tod des Vaters 1982, der Unfalltod ihres Bruders Luis 1997 und der Tod der Mutter 2000 trafen sie schwer. Beide Eltern konnten dank ihrer Pflege und Mithilfe zuhause sterben. Nach dem Abbruch des Elternhauses im Jahr 2009 konnte Anna im neu errichteten Haus ihres Neffen Martin in einer geeigneten Wohnung ihren Lebensabend verbringen.

Nach einem Schlaganfall im Juli 2018 musste Anna vom geliebten Gattererhof Abschied nehmen und wurde im Altersheim von Dorf Tirol umsichtig gepflegt und betreut.

Anna wurde am 23. Jänner 2021 mit einem würdigen Trauergottesdienst in der Schenner Pfarrkirche von ihren zahlreichen Verwandten und Bekannten verabschiedet. Im Gatterer Familiengrab fand sie ihre letzte Ruhestätte.

Herr vergilt ihr alles Gute und lass sie ruhen in Frieden!

Einladung zur Adventfeier



Die Katholische Frauenbewegung und die Öffentliche Bibliothek laden erneut herzlich zu einem besinnlichen Nachmittag im Advent ein. Er findet traditionsgemäß am Festtag **Mariä Empfängnis, 8. Dezember um 14.30 Uhr** statt, dieses Mal im Bürgersaal des **Vereinshauses Unterwirt**.

Frau Waltraud Holzner aus Lana wird wieder heiterbesinnliche Texte, die sie selbst verfasst hat, vortragen. Sie handeln von prägenden Kindheitserlebnissen und Begebenheiten, es sind Geschichten und Anekdoten, die zum Innehalten und Nachdenken anregen. Sie wollen den Blick auf das Wesentliche der Vorweihnachtszeit lenken, sie wollen gleichzeitig aber auch Anlass zum Schmunzeln geben. Die Feier wird mit adventlichen Weisen begleitet.

Bei Weihnachtsgebäck und einem warmen Getränk soll der Nachmittag gemütlich ausklingen.

Für den Zutritt ist der Green Pass erforderlich.

Terminkalender

10. Dezember:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat November

15. Dezember:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat November auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

16. Dezember:

- Einzahlung der im Monat November getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung** für den Monat November und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat November an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **2. Rate der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS)**, bzw. auch die **1. Rate** wenn im Juni der Aufschub beansprucht wurde

27. Dezember:

- **MwSt.-Vorauszahlung** für das Jahr 2021 mittels Einheitsvordruck Mod. F24

31. Dezember:

- Einzahlung der verschiedenen **Lizenz- und Konzessionsgebühren**

Jugend Schenna

Lebensmittelaktion – ein voller Erfolg!

Im Oktober trafen sich die engagierten Jugendlichen zur Lebensmittelaktion. Sie sammelten vor den Geschäften in Schenna und Meran Lebensmittel für einen wohltätigen Zweck. Diese bekamen bedürftige Familien in der Umgebung. „Die Kunden kauften lange haltbare Nahrung und Hygieneprodukte und konnten uns diese vor dem Geschäft spenden. Sie kauften Tee, Nudeln, Reis aber auch haltbare Milch und Cornflakes bis hin zu Waschmitteln und Zahnpasta. Damit unterstützen wir Menschen in Notsituationen, die in den

Beratungsstellen Rat und Unterstützung suchen“, sagte eine junge Helferin. Die Beratungsstelle in Meran bedankt sich herzlich für die hohe Spendenbeteiligung. Ein großes Vergelt's Gott geht an alle Unterstützer! Eine gelungene Aktion, die einen Teil des Jugendweges darstellt. Falls auch du Jahrgang 2006/07/08 bist und dich mit uns auf den Jugendweg begeben und Infos zu den nächsten Aktionen bekommen möchtest, dann melde dich mit der Nachricht: „Ich bin auch dabei!“ bei Eva Klotzner unter der Tel. 338 6144351



Jugendweg in Schenna gestartet!

Auf dem Jugendweg befinden sich all jene Jugendlichen, die sich mit sich selbst, dem Glauben und später der Firmung auseinandersetzen möchten. Somit ist der Jugendweg die



Begleitung vor dem Firmweg. Jährlich finden zwei bis drei Aktionen statt, um den Zusammenhalt zu stärken und Gemeinschaft zu spüren. Das erste Treffen fand in der Pfarrkirche von Schenna statt. Bei einer Biblionenshow und anderen informativen Stationen erhielten die Jugendlichen die unterschiedlichsten Einblicke. Parallel dazu gab es in der alten Pfarrkirche die Infos für die Eltern. Gemeinsam ließen sie den Abend mit vielen neuen Eindrücken und dem Lied „Aufstehn, aufeinander zugehn“ ausklingen.

Die Adventzeit ist eine Zeit, in der man Zeit hat, darüber nachzudenken, wofür es sich lohnt, sich Zeit zu nehmen.

Guðrun Kropp

Nikolausbesuch erwünscht?

Wie bereits im letzten Jahr ist es uns auch heuer leider nicht möglich unseren traditionellen Nikolaus Umzug durchzuführen. Dennoch möchten wir auch in diesem Jahr unseren Brauch ausleben und den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Deshalb werden wir am 5. und 6. Dezember zusammen mit dem Nikolaus

wieder Hausbesuche machen.

Wenn der Nikolaus auch zu euch nach Hause kommen soll, könnt ihr euch gerne bis spätestens 1. Dezember auf Facebook oder unter der Nummer +39 366 370 21 63 bei uns melden.

Aufeuren Anruf freuen sich die Burggrofen Tuifl Schenna.



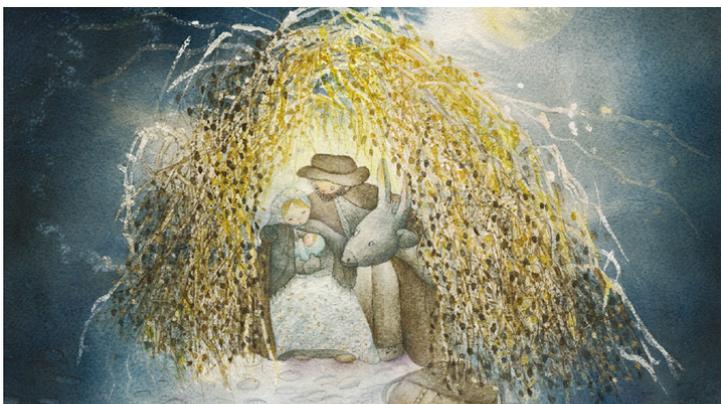
Südtiroler Kinderdorf Weihnachtskarten

Wie jedes Jahr ist auch im heurigen Herbst die Weihnachtskartenaktion des Südtiroler Kinderdorfes gestartet.

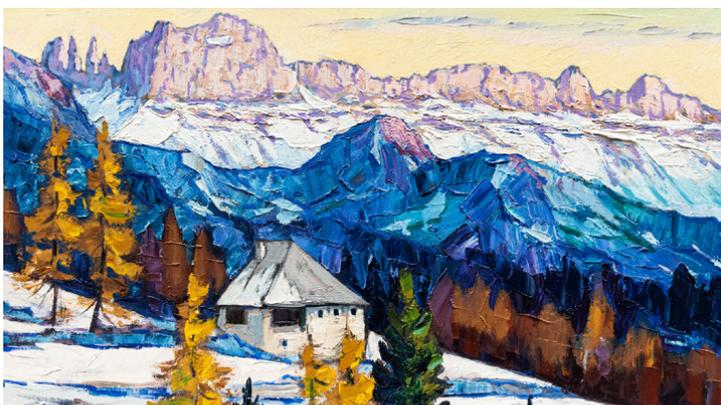
Als soziale Einrichtung finanziert das Kinderdorf etwa 25% seiner Ausgaben über Zuwendungen von Spenderinnen und Spendern, und der Erlös aus der

Weihnachtskarten-Aktion ist ein sehr wertvoller Teil dieser Einnahmen.

Infos & Bestellungen:
 Südtiroler Kinderdorf
 Burgfriedengasse 28
 39042 BRIXEN
 Tel. +39 0472 270 529
 weihnachtskarten@kinderdorf.it
 www.kinderdorf.it



Rast auf der Flucht nach Ägypten – Anni Unterholzner-Tutzer



Winteridylle – Ernst Müller



Christrosen – Maria Kerschbaumer



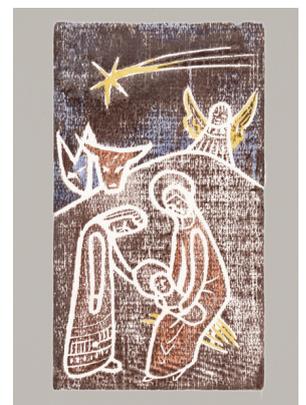
Die Stille – Herbert Lahn



Almdorf im Winter – Elfi Gelf



Hl. Familie – Karl Grassler



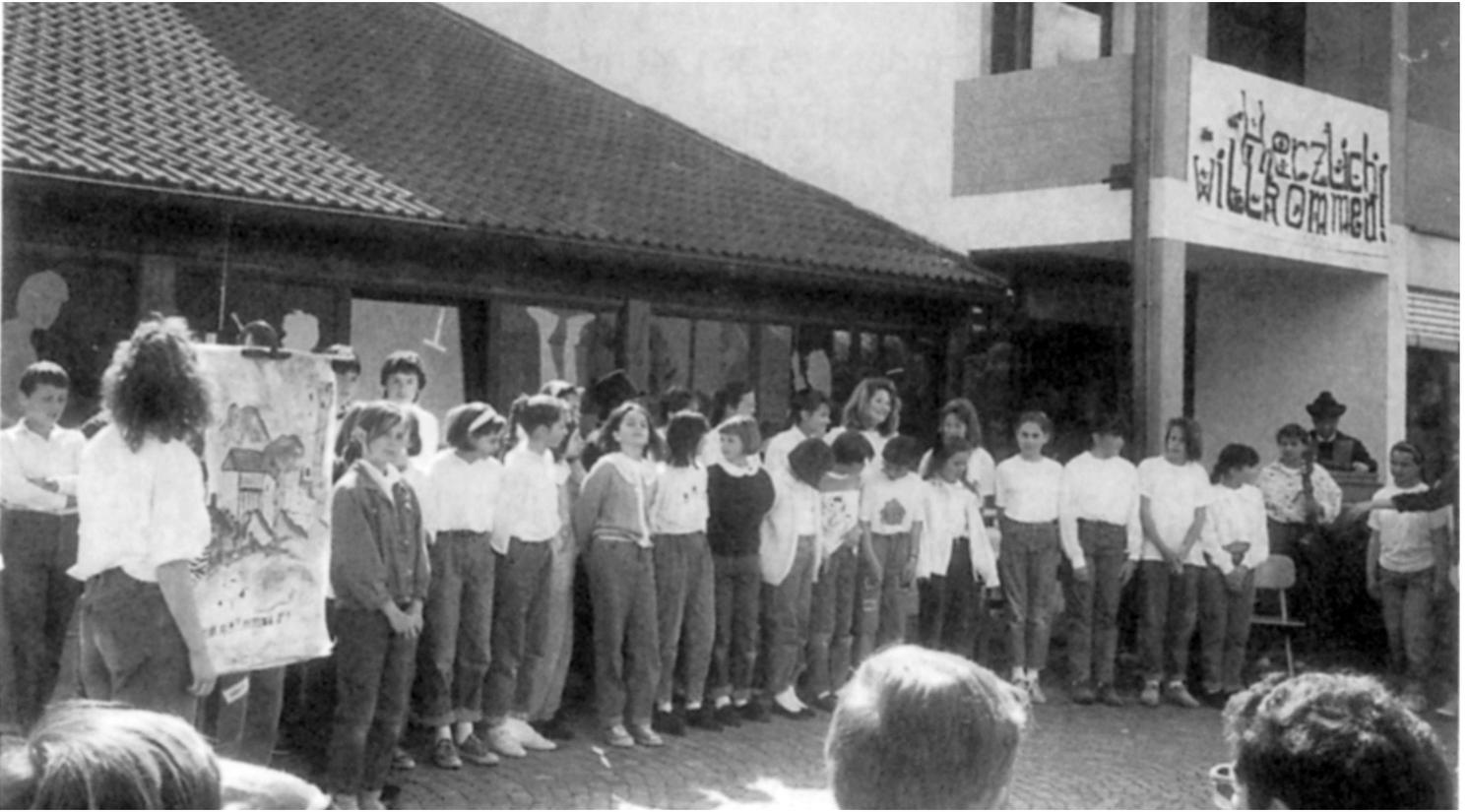
Herberge – Johann Comploy



Kinderkrippe – Zeichnung einer Mitarbeiter des SK

Teil 2

40 Jahre Dorfzeitung Schenna in 50 Bildern



Juni 1991 | Schenna hat ein neues Mittelschulgebäude; mit Freude umrahmen die Mittelschüler die Einweihungsfeier.



Oktober 1991 | Bergfreunde aus Schenna und den Nachbargemeinden bei der Segnungsfeier des vom AVS-Schenna errichteten neuen Gipfelkreuzes auf dem Ifinger